

## WARUM ATOMWAFFEN FRAGT, TIMI

Ich heiße Timi. Unser Nachbar, der brave Herr Feddersen macht immer dasselbe, zur gleichen Zeit, wie eine seelenlose Maschine. Meine Mama sagt: „er funktioniert so präzise wie ein „Schweizer Uhrwerk“, ist jedoch dadurch eher tot als lebendig.“ An unserem Gartenzaun sah ich ihn grbelnd vor sich hin laufen. Daraufhin fragte ich unseren Nachbarn, was ihn denn keine Ruhe mehr ließ. Erstaunlicherweise antwortete er mir sogar.

### **Ihn beschäftigte, nach einer Fernsehdokumentation, die Frage nach den Atomwaffen auf unserem Planeten.**

Ich versprach meine Freundin Jana, eine Pflanzenelfe, danach zu fragen und ihm dann von unserem Gespräch zu berichten.

Wie immer freute ich mich Jana wieder zu treffen, unter unserem Apfelbaum im Garten. Als sie mir zu erklären begann, was es mit den Atomwaffen auf sich hat, musste sie wieder etwas weiter ausholen.

„Als die Wesen begriffen, dass sie das luziferische Experiment nicht mehr verlassen konnten, also gefangen waren in ihren eigenen Wahnvorstellungen, wollten sie zuerst die Direktzugangsportale (kosmische Weie- und Schwarze Löcher) mit Gewalt aufsprengen. Das gelang ihnen natürlich nicht, denn keiner wollte mit solch lieblosen Wesensanteilen mehr etwas zu tun haben. Ihre Angst wurde dadurch noch größer und sie versuchten die Umgebung der Portale aufzureißen, mit schrecklichen Waffen.

***Der Kontinent Lemurien, jetzt Ozeanien auf der Erde, eine direkte Gabe der Großen Mutter, war ihr erklärtes Ziel. Sie sprengten zuerst unseren zweiten Mond und anschließend versank das Mutterland in den Fluten, aufgrund eines Einschlages von Mondgestein. Sie beschädigten damit harmonische feinstoffliche Strukturen auf vielen Ebenen, aber das Portal, in der Nähe des Äquator und der Datumsgrenze, blieb unversehrt.***

Immer wieder haben sie es an anderen Toren auf der Erde probiert, z.B. in Sodom und Gomorra in Nahost zurzeit von Atlantis.

Mit der Zeit erkannten sie auch, wie sie eine kontrollierte Atomspaltung, zur großen Energiegewinnung nutzen konnten, z.B. in Afrika im Oklobecken, im südöstlichen Gabun“. „Ja, ich erinnere mich. Mein Papa, der ist Archäologe, er sprach von sogar 14 fossilen Kernreaktoren. Und immer wieder finden seine Kollegen Tektite, radioaktiv- strahlend glasartige Gesteine, die so aussehen wie Verglasungen von Mineralien bei nuklearen Testexplosionen der Neuzeit.

Und wie kommt diese Technologie nun in unsere Zeit?“, fragte ich Jana.

„Das ist ein trauriges Kapitel. In Deutschland wurden mit Hilfe von Schwarzer Magie durch die Faschisten, Menschen aus Atlantis in euer Jahr 1938 geholt. Sie brachten ihre Erfahrungen zum Bau von Atombomben, in der Versuchsanstalt in Peenemünde und zur zivilen Nutzung an das Kaiser-Wilhelm- Institut in Berlin mit.

Bei einem Atombombenabwurf bringt die radioaktive Strahlung unmittelbar den **Tod** für alles Leben. Durch den Blitz (Atompilz) senkt sich feine Asche als Fallout auf die Erde. Wie auf einer Schattenfotografie kann das „Abbild des Todes“ später noch gesehen werden. Die Leichen sind verkohlt.

Den Überlebenden fallen Haare und Nägel aus, oder sie werden sehr plötzlich aschfahl-grau. Die Nahrung wird giftig.

Es treten im Anschluss bei den Menschen:

- a) hämorrhagisches Fieber,
- b) Leukämie und andere Krebsarten,
- c) äußere- & innere Organverstümmelungen,
- d) AIDS,
- e) Rheuma und
- f) Allergien auf.

Die Vasallen der Anunaki glauben, dass sie mit den Atomwaffen die scheinbare Macht über die Erde haben können, aber sie sind von dem plötzlichen- oder schleichenden Tod ebenfalls betroffen.

Nur zwei Lebensformen überleben einen Atomschlag unbeschadet, **Algen im Wasser** und **Küchenschaben an Land**. Deshalb hilft es auch Euch Menschen, beim Entgiften essbare Algen zu Euch zunehmen.

Aber eigentlich müssen alle Massebeschleuniger, wie Atomwaffen, im gesamten Universum geächtet sein, so dass sie nicht eingesetzt werden!!!

*Euren inneren Frieden könnt ihr nur finden, durch die beständig- bewusste Verbindung zur eigenen Seele. So könnt ihr anstatt Euch gegenseitig vernichten zu wollen, euch verständigen und gegenseitig unterstützen, so wie es in jedem Schöpfungsplan vorgesehen ist.“*

Timi erzählte seine Neuigkeiten seinem Nachbarn, dem braven Herrn Feddersen weiter, damit dieser wieder seinen Frieden finden kann.